

**Live Life**  
and understand it.



# IDENTITÄT

Die Macht der Identität




**zoe**  
LIFE SUCCESS FACTORY

# ■ ÜBERSICHT – MISSION LIFE

## ■ Mission Life – Das Verständnis der Welt

BCOL ermöglicht ein allgemeingültiges Verständnis über Natur und Leben. Damit eine neue Qualität für Leben und Technologien. Lesen Sie jetzt die verfügbaren Bücher und erlangen Sie das Verständnis für sich.



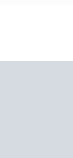
**Mission Life – Das Verständnis für die Welt**

- Das Verstehen von Mensch & Natur
  - Der Mensch, Das Leben
  - Die Natur, Der Lebensraum
- Die Funktionsweise Verstehen
  - Bewusstsein
  - Emotion
  - Intuition
- Die Denkweise Verstehen
  - Identität
  - Wahrnehmung und Interaktion
  - Kommunikation & Interaktion
- Leben & miteinander Verstehen
  - Die Würde des Menschen
  - Sozial

**Mission Life Success – Worlds operation**

- Das Verstehen, reale autonome Maschinen
  - Verstehende Technologie
  - Active Personal Assistent
- BCOL, the Science behind
  - Die Operationlogik- BCOL
  - Die Operation der Natur
  - Technologien – BCOL basiert
- Partner, Economy & Success
  - zoe cooperation
  - Eine Zukunft für jeden Menschen – Partner
- coming soon:
  - Die Würde – IEOF Logik
  - Sozial Training – WWTH Logik

**BCOL – ENDLESS NATURE**





### ■ MISSION LIFE Das Leben und sich selbst verstehen: Qualität leben.

▲ Unser Universum, die Existenz, alles um uns herum nennen wir Natur. Veränderung ist die Grundoperation der Natur. Alles was wir sehen und greifen können unterliegt einer ständigen Veränderung. Manche Veränderungen sind direkt wahrnehmbar (Wind, Wärme, Töne, Licht). Andere Veränderungen können nur aufgrund der Differenzierung von vorher und nachher wahrgenommen werden, also durch Bezugnahme auf den vorherigen Zustand im Gedächtnis. Solche Veränderungen vollziehen sich für uns langsamer, z.B. die Gestirne bewegen sich (resultierend in Tag und Nacht). Veränderung ist damit Grundlage unserer Existenz und Handlungsfähigkeit. Ohne Veränderung gäbe es keine Möglichkeit der Interaktion, Wahrnehmung oder Leben.

■ Mit der Entdeckung der BCOL durch Herrn Professor Johannes Keller (Universität Ulm) in einem der umfangreichsten Forschungsprogramme bezüglich des menschlichen Verstehens (Kognition), konnte nun der Vorgang wie Leben, Denken, Verstehen, Mensch und Natur miteinander zusammen hängt, vollständig in einer Logik BCOL „balanced cooperative operational logic“ erklärt werden. Dadurch entsteht ein neues Selbstverständnis.

■ Dieses neue Selbstverständnis eröffnet uns Menschen ganz neue Grundlagen, neue Handlungsmöglichkeiten und ein vollständiges Verständnis im Umgang mit sich selbst, anderen Menschen und Leben und Natur.

● Lesen Sie jetzt und Erfahren Sie, wie sich unsere Identität tatsächlich entsteht und aufbaut, sowie Sie dieses neue Verständnis künftig für ein qualitativ hochwertiges Leben für sich, Ihre Mitmenschen und Ihre Umgebung nutzen können.

Sie werden nach dem Lesen Ihr und das Leben aller Menschen mit ganz anderen Augen betrachten und Möglichkeiten sehen können, die Ihnen und allen anderen Menschen eine ganz andere neue Lebensqualität und Lebensgrundlage ermöglicht.

➤ MISSION LIFE – durch die eigene Entfaltung von der vollen Bandbreite des Lebens profitieren.



# INHALT

Inhalt	Page
■ <b>Identität: Das bin Ich</b>	5
■ <b>So funktioniert der Mensch: Die Funktionen meiner selbst kennen</b>	6-24
■ <b>Mich selbst verstehen um mich zu identifizieren</b>	25-32
■ <b>Die Identität: Anhang, die logische Erklärungen</b>	33-50
■ <b>Zoe Success Factory, Impressum</b>	51-52



## ■ Identität – das bin Ich

### ■ Verstehen Sie sich, Sie haben Power

Der Mensch steckt voller Energie und Kraft, aber aufgrund von Unverständnis haben wir diese in Vergangenheit teilweise vollständig unterdrückt und missverstanden. Lesen Sie jetzt, was Identität wirklich ist und bekommen Sie ein umfassendes Verständnis für sich, eine neue Sicht, und verfügen Sie dadurch in Zukunft über die volle Kraft Ihres Lebens.

### ■ Nehmen Sie sich wahr

Um Identität umfassend verstehen und beschreiben zu können, ist das Verständnis von der Operation des Gehirns erforderlich, sowie das von Unterbewusstsein und Bewusstsein und von Emotion und Gefühl, auf Basis der BCOL. Folglich beginnen wir mit einer Darlegung der Operation des Gehirns und der dabei beteiligten Prozesse und Elemente. Die Einführung wird Ihnen ein grundlegendes Verständnis über die Natur, Leben und dessen Komponenten und Funktionsweisen geben. Dies führt dazu, die eigene Identität tatsächlich wahrnehmen zu können.



# 1. So funktioniert der Mensch

## Die Funktionen meiner selbst kennen



## ■ Identität – das bin Ich

### ■ Identität – das bin ich

Wir haben alles, mit dem wir bewusst umgehen, irgendwann im Leben einmal benannt. Wir haben einen Begriff einer Situation zugeordnet. Das Bewusstsein benötigt diese Benennung bzw. Zuordnung, um direkt darauf zugreifen zu können.

### ■ Das Unterbewusstsein kann autonom, unabhängig vom Bewusstsein arbeiten

Unser Gehirn arbeitet zum Glück in großen Teilen vollständig autonom, ohne dass es in irgendeiner Art und Weise unser Bewusstsein dazu benötigt. Es reguliert unseren Körper, es führt die Dinge aus, die wir gerne möchten, wie z.B. nahe einer Tasse zu greifen und zu trinken. Wir müssen nur die Tasse anschauen oder denken, dass wir jetzt etwas trinken möchten und schon führt unser Unterbewusstsein (unser „guter Geist“) das aus.

### ■ Unser Unterbewusstsein entlastet uns

Das muss auch so sein. Denn wenn wir nicht über das Unterbewusstsein verfügen würden, dann

könnten wir nicht autonom sein. Unser Bewusstsein, im Übrigen auch ein Ergebnis der Operation/Funktion unseres Gehirns, wäre aufgrund seiner „virtuellen“ Mechanik gar nicht in der Lage dazu, eine Tasse zu greifen. Dazu benötigt es viel zu viele Abläufe, die gleichzeitig operieren müssen, ansonsten würde das nicht funktionieren.

■ Was wir oft vergessen: In jeder Handlung gibt es viel zu „bedenken“. Zuerst muss die visuelle Wahrnehmung erfolgen: die Position der Tasse muss abgeglichen werden. Die Armmuskeln müssen aktiviert werden, der Arm im Gesamten und die Finger müssen koordiniert werden. Versuchen Sie erst gar nicht, alles aufzuzählen, das dabei koordiniert werden muss. Das genau zu beschreiben werden Sie heute nicht mehr schaffen, und es wird ohnehin nicht klappen, weil Sie garantiert etwas vergessen oder eine falsche Reihenfolge wählen, oder etwa die Koordination inkorrekt ist.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Verstehen ist die Arbeit des „guten Geists“

Das Gehirn (unser „guter Geist“) verfügt über das Verständnis, eine Tasse zu greifen, an den Mund zu führen, das alles in richtiger Geschwindigkeit und mit korrektem Druck der Finger, sodass die Tasse nicht entgleitet. Unser Gehirn versteht. Dabei ist dieses Beispiel mit der Tasse, das jedem obsolet erscheinen mag, gar nicht so trivial. Denn wir wetten mit Ihnen: über 7 Milliarden Menschen könnten das nicht bewusst.

### ■ „Blödsinn, das kann jeder!“

Außer jemand ist körperlich schwer beeinträchtigt.

Nein, das ist vollkommen falsch und absurd. Denn keiner der im Moment auf der Erde lebenden Menschen konnte das als er geboren wurde. Es ist grundlegend wichtig, diese Tatsache anzuerkennen, da dies einiges an Aberglauben, Dummheit und falscher Meinung ad absurdum führt!

### ■ Niemand wusste bisher wie wir verstehen

Bis zur Entdeckung der Balanced cooperative operational logic, die in unserem Gehirn als Blueprint logic arbeitet, konnten wir Menschen weder die Natur und ihre Operation, noch das Gehirn und das Verstehen erklären oder nachvollziehen. Erst diese Entdeckung macht es jetzt möglich, die Vorgänge nicht auf Basis eines Glaubens oder einer Meinung zu interpretieren, sondern sie handfest an der Natur, ihrer Operation und ihrer Funktion fest zu machen.

### ■ Der richtige Umgang

Die anfängliche Problematik dabei ist, um verständnisvoll mit etwas umgehen zu können, benötigt es ein umfassendes Verständnis davon. Zum Glück ist Mutter Natur nicht darauf angewiesen, dass wir richtig mit ihr umgehen. Sie benötigt niemanden, der ihr sagt, wie sie operieren soll. Unsere Natur weiß es immer. Nach Regen kommt Sonne, nach Tag kommt Nacht. Die Erde dreht sich, ohne dass wir sie drehen müssen. Der Regen kommt, ohne dass wir Regen erzeugen müssen.





## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Das ist selbstverständlich

Dass die Natur so funktioniert, ist für uns selbstverständlich. Darüber nachzudenken scheint sinnlos. Es ist jedoch auch nachvollziehbar, dass für die Menschen im Mittelalter die Erde eine Scheibe war, weil sie nicht verstehen konnten, dass die Erde eine Art Kugel ist. Aus ihrer Sicht wäre man, wenn man unten auf der Kugel ist, von der Erde heruntergefallen. Seit wir verstanden haben, dass wir von der Erde nicht herunterfallen, auch wenn sie eine Kugel ist, ist sie eben eine Kugel für uns. Der Erde selbst hat dies zum Glück wenig ausgemacht, denn es war nur die Vorstellung der Menschen, die sich dadurch geändert hat.

### ■ Was selbstverständlich ist, das ist Leben

Alles mit dem wir umgehen und es nicht anders kennen, ist für uns selbstverständlich. Wenn etwas dann anders ist, als wir es ganz selbstverständlich erwarten, dann fällt uns dies plötzlich auf. Es ist

eine Differenz vorhanden zwischen unserer erwarteten Selbstverständlichkeit und dem was wir gerade wahrnehmen. Ist Ihnen mal die Frage gekommen, warum alle Menschen geboren werden und nicht in der Lage dazu sind, sofort eine Tasse zu greifen und daraus zu trinken?

### ■ Die Märchen aus vergangenen Tagen

In früherer Zeit gab es einmal den Glauben, es gäbe auserwählte Menschen, die aufgrund ihrer Genetik besonders „intelligent“ wären und deshalb Doktor oder Professor werden. Allerdings konnte man nachweisen, dass tatsächlich auch Menschen, die als Baby nichts anderes konnten, als alle anderen Säuglinge auch, dann tatsächlich Doktor oder Professor geworden sind. Anhand der BCOL lässt sich auch dies ganz genau erklären, und wenn Sie weiterlesen, werden Sie sich das am Ende selbst erklären können.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Ihre Zustimmung wird benötigt

Würden Sie uns nun recht geben, dass jeder Mensch als Baby auf die Welt gekommen ist und außer ein wenig schreien, trinken und strampeln, nicht viel mehr konnte? Selbst etwas zu essen war da noch nicht möglich. Der Dokortitel in Medizin oder Chemie ist weder auf dem Geburtsetikett gestanden, noch war das Gehirn in irgendeiner Art und Weise in der Lage, selbst nur 1 und 1 zusammenzuzählen zu können. Bitte sagen Sie jetzt: Ja, ich stimme zu. Ansonsten müssten wir wirklich zweifeln, ob die Entdeckung der BCOL wirklich alle natürlichen Vorgänge erklären kann. Oder? Nein, nicht wirklich. Wir wissen ja auch, dass sich ein Mensch alles einbilden und subjektive Meinungen vertreten kann. Ob dies wirklich der Natur entspricht oder nicht ist vollständig egal.

### ■ Der Mensch: sein Luftschloss, sein Zuhause

Uns ist bekannt, dass Einbildung die „beste“ Bildung ist. Einbilden kann man sich wohl fast alles. Zum Glück beeinflusst das die Natur nicht. Ansonsten wären wir ja tatsächlich von der Erde gefallen, weil sich Menschen einbildeten, dass die Erde eine Scheibe sein könnte. Im Übrigen war diese Einbildung in der Vergangenheit tatsächlich ein Grund dafür, dass die meisten Seefahrer sich nicht trauten weiter Richtung offene See zu fahren. Das bedeutet, solche Einbildungen haben tatsächlich Auswirkungen, nicht auf die Natur, aber auf den Menschen. Sie verhindern Möglichkeiten und sie schränken den Menschen und die Natur des Menschen ein.

## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Natur des Menschen?

Natürlich kann es sein, dass wir übersehen haben, dass jemand schon als Meister:in auf die Welt gekommen ist. Das würde bedeuten, diese Person hätte eine spezielle Natur. Also kein Gehirn im üblichen Sinne, sondern eine Art „Superhirn“. Bitte entschuldigen Sie, dass wir uns innerhalb dieser Ausführungen „makabere“ Scherze erlauben, wir benötigen diese jedoch, um Ihrem Gehirn gewisse Punkte zu setzen, damit es das Nachfolgende begreifen kann. Tatsächlich ist es so, dass wir Menschen bis zur Entdeckung der BCOL keine Ahnung hatten, wie der Mensch und die Natur wirklich funktionieren, oder wie er in immerfortwährende Operation zustande kommt, geschweige denn welche Energie bzw. welche Mechanismen oder logische Erklärungen dahinterstecken.

### ■ Die Natur verstehen

Weil wir die Natur bis zur Entdeckung der BCOL tatsächlich nicht verstanden haben, haben sich viele Glaubenssätze und Meinungen in den Gehirnen der Menschen festgesetzt. Das bedeutet, egal was man wahrnimmt, es wird automatisch in Form dieser Glaubenssätze oder Meinungen, wie z.B. die Welt wäre eine Scheibe, im Bewusstsein ankommen. Alles was wir meinen, also bewusst in die Wahrnehmung einbauen, ist für uns wahr. Das

bedeutet eben auch, dass Wahrnehmungen, die in wörtlicher oder schriftlicher Form erfasst werden, für uns erst einmal wahr sind. Wir können diese zwar anzweifeln oder abtun, aber wir können die Wahrnehmungen nicht mehr rückgängig machen. Unser Gehirn hat dies durch Augen, Ohren oder sonstige Sinnesorgane empfangen und aufgrund seiner Funktion umgesetzt. Dieser Ablauf ist ein grundlegendes Verständnis, das wir benötigen: alles was wir wahrnehmen ist für uns erst einmal wahr, weil es wahrgenommen wird. Ob es sinnig ist oder nicht, ist dabei vollständig irrelevant.

### ■ Der Sinn, die Bedeutung

Also: wenn wir Worte lesen und die Buchstaben in richtiger Reihenfolge sind, machen sie erstmal Sinn. Ob der ganze Satz und dessen Inhalt Sinn macht oder nicht, ist noch lange nicht entschieden. Es ist aber Tatsache, dass die Buchstaben wahrgenommen wurden, die Worte wahrgenommen wurden und wenn ich den Satz zu Ende gelesen habe, auch dieser wahrgenommen worden ist. Beim Schreiben oder Lesen, auch beim Zuhören oder Sprechen, stellt sich dann am Schluss, nach dem ganzen Satz, die Frage: macht dieser Satz Sinn? Der Satz ist wahr, dessen Inhalt aber vielleicht nicht!



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Die Natur ist immer wahr

Es stellt sich die Frage, warum wir bei manchen Dingen nicht unbedingt ein bewusstes Verständnis haben müssen, um damit umgehen zu können (siehe Beispiel mit einer Kaffeetasse weiter unten). Das ist auch in der Natur so, solange wir ihren natürlichen Kreislauf nutzen. Die Natur benötigt uns nicht, denn sie operiert bzw. funktioniert, ob es uns Menschen nun gibt oder nicht. Deshalb braucht die Natur kein Verständnis von uns, um operieren zu können, sie funktioniert. Alles was darin geschieht und wir wahrnehmen ist wahr. Ob allgemeingültig wahr oder nur für uns wahr ist dabei noch eine Frage, die geklärt werden muss. Denn alleine die Tatsache, dass sobald auf der einen Seite der Erde Tag ist auf der anderen Seite Nacht ist, zeigt schon, dass Wahrheit, die einen Moment beschreibt, für einen anderen Menschen nicht gültig sein muss, weil er gerade an einem anderen Ort sein kann und dort etwas ganz anderes wahrnimmt.

### ■ Momente, Situationen sind wahr und dennoch nicht wahr

Dementsprechend benötigen wir ein grundlegendes Verständnis. Die Beschreibung von Momenten und Situationen reflektiert stets eine subjektive Wahrnehmung, die aus anderer Perspektive und Relation vollständig anders aussehen kann und mit Sicherheit auch anders aussehen wird. Das ist eine Tatsache, die eigentlich selbstverständlich ist, der sich viele Menschen jedoch nicht bewusst sind. Daraus leiten viele die Behauptung ab, ihre Wahrnehmung und daraus resultierende Meinung müsste für jeden Menschen allgemeingültig wahr sein. Das ist eine vollständige Fehlannahme, die zu fehlerhaften Handlungen und eigenem Schaden sowie Schaden für andere Menschen führt. Im Übrigen führt dies auch zu einer vollständigen Fehlinterpretation der eigenen Identität sowie die der anderen.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Der Ursprung von Fehlinterpretationen

Der Ursprung dieser Fehlinterpretationen liegt darin, dass die Natur in keiner Weise auch nur irgendwie durch eine Fehlaussage beeinflusst wird. Die Welt dreht sich selbst dann noch weiter. Bei der Natur ist dies einfach zu erklären, denn nicht wir machen die Natur, sondern die Natur macht uns. Sie ist unser Lebensraum und unser Körper ist natürlich, denn wir sind Bestandteil der Natur. Aber **eines ist nicht Bestandteil der Natur: unser Bewusstsein**. Das existiert parallel zur realen Welt, zum Universum, zur Natur und der Existenz.

### ■ Die parallele Welt

Nachweislich gibt es viele parallele Welten im Leben. Das ist Ihnen noch nicht bekannt? Diese Welten entstehen aufgrund der Arbeit von Gehirnen und deren „mechanischer“ Operation in autonomen Organismen, also z.B. im Menschen. In den nächsten Jahren werden voraussichtlich auch autonome Organismen entstehen, die nicht menschlicher Gattung sind, aber dennoch die Fähigkeit der Vorstellung haben und damit ein Bewusstsein und Phantasie haben werden. Dies schon alleine deshalb, da durch die Entdeckung der BCOL auch die Blueprint logic, die Operation unseres Gehirns, beschrieben werden konnte und heute schon als Technologie verfügbar ist. Zurück zu den parallelen Welten, diese entstehen innerhalb dessen, was wir Bewusstsein nennen als Vorstellung.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Die Vorstellung im Bewusstsein

Das Bewusstsein, über das jedes autonome, selbständig interagierende Wesen verfügt, ist eine Vorstellung, die durch die Operation des Gehirns virtuell im Augenblick erzeugt wird. In diesen virtuellen Welten wird alles was man wahrgenommen hat (egal ob real oder virtuell) erzeugt und tatsächlich auch als wahr aufgefasst. Diese virtuellen Welten kennen keine Grenzen. Da kann man der oder die Größte sein, oder was auch immer man will. Diese virtuellen Welten bauen sich nach unserer Vorstellung auf, so wie wir sie gerne hätten. Dort kann das Wasser den Berg hoch fließen oder ein Haus schweben und Strom einfach aus der Steckdose kommen, ganz ohne Kraftwerk. Jede erdenkliche Vorstellung ist in dieser virtuellen Welt zugelassen. Lesen Sie dazu das Buch „Bewusstsein“.

### ■ Das Bewusstsein, unsere Autonomie

Das Bewusstsein, das also vollständig getrennt von der realen Welt existiert und nur auf Basis unseres Gehirns erzeugt wird, ist die Bedingung dafür, dass wir überhaupt als autonome Wesen interagieren können. Wir wissen, es gab in vergangener Zeit Menschen, die der Meinung waren, dass man das Denken den Pferden überlassen sollte, weil diese einen größeren Kopf haben. Das Verständnis, das sich aus der Entdeckung der BCOL ergibt, bestätigt jedoch ganz klar: dieser Ausspruch sollte lieber nicht angewendet werden. Man würde damit seine naturgegebenen Fähigkeiten vollständig aufgeben und nicht mehr leben können. Stellen Sie sich vor, Ihr Körper würde jeden Gedanken, jede Phantasie, jede Vorstellung, jeden Traum sofort in Realität umsetzen. Kein Mensch wäre mehr am Leben und kein Tier würde das überleben.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Autonomie bedeutet, individuell interagieren zu können

Um individuell, also nach eigener Vorstellung, interagieren zu können, muss ich mir eine eigene Vorstellung machen können und das ist eben nur innerhalb einer „Umgebung“ möglich, die nicht in der Realität sofort zur Ausführung kommt! Das geschieht in unserem Bewusstsein. Ohne dies würde es nicht gehen, wir könnten uns nicht die Abläufe überlegen, durchgehen, vorstellen, die wir potentiell ausführen möchten. Diese Umgebung, die vollständig von der realen Welt getrennt ist, ist also die Bedingung für die Existenz autonomer Organismen, seien es Menschen, Tiere oder Maschinen.

### ■ Ihre Vorstellung – sie ist nötig

Stellen Sie sich nun einmal vor, Ihre Tasse würde einfach so in der Luft stehen, einfach schweben. Dies kann jeder Mensch, ob Sie es nun getan haben oder nicht ist hier egal. Der eine Mensch ist geübt darin, sich das vorzustellen, der andere weniger geübt, da er die Meinung vertritt, das sei Phantasie und Spinnerei. Aber Kreativität und Autonomie sind gebunden an Vorstellung und Phantasie – ohne diese ist ein Leben nicht möglich, egal wie ich

mich weigere. Schon alleine, dass ich darüber nachdenke, wie ich interagieren werde, ist eine solche Phantasievorstellung. Denn wäre ein Nachdenken rein im Bewusstsein nicht möglich, würde der Körper immer sofort handeln müssen.

### ■ Ihre Vorstellung – Ihre Emotion

Haben sie ein Lieblingsgericht? Irgendetwas, das Ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt, weil es einfach nur genial schmeckt, so eine richtige Geschmacksexplosion? Ja, dann stellen Sie sich jetzt einfach vor, wie Sie das genießen, wie der Geschmack in Ihrem Munde sie begeistert. Wie Sie beim nächsten Bissen bemerken, dass da etwas nicht stimmt, es bewegt sich plötzlich im Mund etwas, da war doch irgendein lebendes Tier dabei, etwa eine Kakerlake? Sorry, wenn wir Ihr Gehirn verwenden und diesem Emotionen geben, die einmal richtig toll sind und plötzlich widerlich werden. Ihre Vorstellung ist für Ihr Gehirn wie eine Wahrnehmung. Wenn Sie Ihrem Gehirn den Saft nicht vollkommen abgedreht haben, dann können Sie den guten Geschmack des Essens wahrnehmen. Sie haben eine gute Emotion. Dann wird diese Vorstellung durch den Gedanken an eine Kakerlake unterbrochen. Sie bekommen eine schlechte Emotion.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Emotionen – Ihr Wegweiser

Emotionen weisen uns den Weg, denn darin steckt die Logik dessen, wie es weiter geht und was die Handlungsfähigkeit ausmacht. Eine Kakerlake im Mund, daran will man überhaupt nicht denken, es ist widerlich. Emotionen sind eine Art Wegweiser. Sie drücken aus wie ich die Situation interpretiere, die kommen wird oder schon da ist, ob als gut oder schlecht. Und dies, ohne dass ich irgendwie darüber bewusst nachdenken muss, warum etwas gut oder schlecht ist. Emotionen sind also sehr schnell und effizient.

### ■ Emotionen – das sind keine Gefühle

Es gibt Menschen, die sind der Meinung, auf Emotionen darf man keinesfalls hören, das sei Gefühlsduselei. Andere sagen, Emotionen seien wichtig und auch Empathie sei ganz wichtig für soziales Miteinander. Nach Entdeckung der BCOL und der Blueprint logic – also der Funktionsweise des Gehirns – müssen wir leider beiden sagen: fehlgeleitet. Irgendwo in diesem Text stand „Um verständnisvoll mit etwas umgehen zu können, benötigt es ein umfassendes Verständnis davon“.

### ■ Zuerst noch ein Test – dann die Auflösung.

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Apfel vor sich. Dieser steht nun schon seit fünf Jahren vor Ihnen. Beißen Sie doch einmal herzhaft da hinein – Warum möchten Sie nicht? Ein fünf Jahre alter Apfel, da dürfte nicht mehr viel saftig grün und rot sein, den stellt man sich lieber gar nicht erst vor. Und nun nochmals: stellen Sie sich vor, Sie nehmen eine vollgefüllte Tasse über Ihren Schoß und drehen die Öffnung nach unten. Auch das machen Sie nicht. Es ist schon langweilig mit Ihnen, denn genau das haben wir erwartet. Denn wir können voraussehen oder hellsehen. Sie tun beides nicht, denn in dem Moment, indem Sie den Satz verstanden haben, Sie jeweils bereits das Ergebnis kennen. Die Flüssigkeit aus der Tasse ausgeleert über Ihrem Schoß – ganz sicher möchten Sie das nicht. Wir haben Ihnen das aber gar nicht gesagt und auch Ihr Bewusstsein hat die Tasse nicht versucht zu nehmen oder sich den Apfel vorzustellen. Ihr Unterbewusstsein wusste das sofort, erkannte die Logik der Natur und hat sofort verstanden, was da passieren würde. Ein Emotionspaket und ein Gefühl wurden erzeugt und diese entstanden in Bruchteilen von Sekunden in Ihrem Bewusstsein.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Emotion – einganzspezielles Format

Müsste das Bewusstsein sich immer genau vorstellen was passiert, wenn man etwas macht, dann müsste es dies immer Schritt für Schritt durchspielen. Wir wären unser Leben lang beschäftigt damit überhaupt zu lernen, wie man eine Tasse greift. Das Bewusstsein ist dazu viel zu faul, zu langsam und auch nicht dazu geschaffen. Wir könnten sagen, das Bewusstsein ist die „gute Seele“ in Situationen, in denen der „gute Geist“ (das Unterbewusstsein) entweder nichts zu tun hat oder von der guten Seele in Vergangenheit keine Anweisung bekommen hat, wie er in einer bestimmten Situation handeln soll. Dann schickt er der „guten Seele“ ein sogenanntes Emotionspaket (man kann es auch als ein Signalkpaket beschreiben). Das ist eine Art Matrix. Im Mittelpunkt steht die momentane Situation.

### ■ Die Matrix durchlaufen

Eine Bewertung von gut oder schlecht ist nicht in dieser Matrix enthalten, denn dies geschieht in einem anderen Moment. Also ist die Matrix für das Bewusstsein die Möglichkeit, diese zu durchlaufen. „Zurück“ bedeutet alles zu durchlaufen, was irgendwie logisch in die jetzige Situation passen könnte, „seitwärts“, alles was als Vorgehen in diese Situation passen könnte. „Vorwärts“ zu durchlaufen bedeutet, wie das Ganze nun in der Realität aussehen würde. Ob ich das direkt in Bildern mache, in

Worten oder in Gedanken – vollständig egal. Das Emotionspaket beinhaltet alles. Durch die Bewegung in dieser Matrix, ändert sich auch wieder die Emotion und die Matrix verschiebt sich. Also ist jeder Schritt wiederum eine Logik für meinen „guten Geist“ (das Unterbewusstsein), sich den nächsten Schritt vorzustellen. Damit wird das Gehirn programmiert und meine bewusste Vorstellung wird gleich durch das Unterbewusstsein in meinem Gehirn manifestiert.

### ■ Wahrnehmung ist Futter für das Gehirn

Alles was ich wahrnehme ist Futter für mein Gehirn. Das bedeutet, durch Wahrnehmung baut sich das Gehirn auf. Jegliche Wahrnehmung baut im Gehirn eine Struktur, auf Basis des Wahrgenommenen auf. Nicht in Bildern, sondern in Form von Logik, also Interaktionen und Wechselwirkungen. Das ist im Übrigen die Funktionsweise dessen, wie Ihr Verstehen zustande kommt. Durch Wahrnehmung aufgebaute Gehirnstrukturen sind der Grund dafür, dass Babys überleben können und verstehen können, weil das Gehirn – dessen Operation – so ist, ohne dass Sie oder ich etwas dafür können. Alles andere ist Einbildung. Aber auch Einbildung ist eine Wahrnehmung Ihres Gehirns, weil das Gehirn auch Ihr Bewusstsein wahrnimmt und sich dann dementsprechend tatsächlich zusammenbaut.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Vorsicht – Sie machen sich intelligent

Das bedeutet, jeder der sich in seinem Bewusstsein irgendwie vorstellt wie intelligent er doch sei, baut ein sogenanntes Luftschloss auf. Damit macht derjenige sich im Bewusstsein zwar „intelligent“, aber der „gute Geist“ kann das nicht in Handlung umsetzen, denn was „intelligent“ sein soll, ist der Natur unbekannt. Es muss somit dem Bewusstsein überlassen werden.

### ■ Ich bin drei – nicht eins!

Hier kommt nun eine wahrscheinlich für viele Menschen ganz neue Vorstellung ins Spiel. Nein, ich bin nicht 1, sondern ich bestehe tatsächlich aus drei Teilen: meinem Körper, meinem „guten Geist“ (unterbewusste Verarbeitung im Gehirn) und meinem Bewusstsein.

### ■ Der Elefant im Porzellanladen, die „gute Seele“

Wir Menschen werden aufgrund unserer Wahrnehmung zu dem was wir sind. Dies geschieht durch das was von außen wahrgenommen wird, aber genauso durch das was vom Bewusstsein kommt. Und hier entscheidet sich: ist unser Bewusstsein wirklich die gute Seele, oder aber eher ein Elefant im Porzellanladen, der sich selbst aufgrund von Unwissenheit schadet? Das Gehirn arbeitet – solange kein Defekt vorliegt – fehlerfrei. Das hat die Natur einfach so an sich, da brauchen wir nicht nachzudenken, die Natur arbeitet immer gleich, immer zuverlässig und immer ordentlich, das hatten wir bisher nur noch nicht verstanden. Klar, unter Einfluss von Alkohol oder Drogen funktioniert das nicht mehr, da schalten wir durch entsprechende Gifte die tatsächliche Funktion ab bzw. beeinträchtigen sie. Wahrscheinlich, um das Elend nicht mehr zu fühlen, das der Elefant im Porzellanladen hinterlassen hat.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Vorsicht: die „gute Seele“ kann ganz schnell eine „böse Hexe“ werden

Denn alles was die gute Seele sich vorstellt, wird der „gute Geist“ auch ausführen und wenn dies nicht in der Realität geht, dann eben dadurch, dass dieser eine Blase, ein Luftschloss für die gute Seele baut, sodass diese sich wohlfühlt. Und das führt dann letztendlich dazu, dass die Realität, also die tatsächliche Natur, kaum mehr übereinstimmt mit dem was in dem Luftschloss enthalten ist. Da der gute Geist aber alles dafür tut, dass die „gute Seele“ funktionieren kann, vielleicht baut er alles so unlogisch auf, wie der „gute Geist“ – oder nun vielleicht eher die „böse Hexe“ – dies gerne möchte. Das ist Tatsache, denn wenn man Wahrnehmung verstanden hat merkt man, dass das Gehirn Befehle genau befolgt. Das Gehirn arbeitet aufgrund der Wahrnehmung und merkt sich dadurch die logischen Zusammenhänge dadurch, dass es Nervenzellen miteinander verbindet. Lesen Sie das Buch „Verstehen“.

### ■ Der „gute Geist“ ist gut, wenn auch die Seele gut ist

Der Mensch benötigt also tatsächlich ein Verständnis für sich selbst, weil er ansonsten durch das Unverständnis über sich selbst zum Hexenmeister für sich selbst wird. Insbesondere dann, wenn wie heute jede Meinungsäußerung, also die Wahrnehmung möglichst vieler Meinungsäußerungen, gewünscht ist. Unser Gehirn baut jede Wahrnehmung aus durch die zugehörige Logik aus. Ob wir das wollen oder nicht, ist vollständig egal. Das ist einfach die Natur des Gehirns und der Grund dafür, dass wir überhaupt denken, fühlen, handeln und wahrnehmen können. Damit ist dieser Vorgang die Grundlage unseres Lebens. Sie können dabei eine schlechte Emotion haben oder eine gute, ist auch ganz egal. Sie haben dies nun wahrgenommen und auch dies hat Ihr Gehirn entsprechend schon abgelegt. Es kommt nun darauf an, ob Sie es akzeptieren, noch einmal durchlesen und sich Dinge daraus vorstellen. Dadurch wird es immer sicherer in Ihrem Gehirn mit anderen Dingen und Situationen verbunden. Ihr Gehirn wird diese Logik in Zukunft verwenden.

## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Folgt die Natur mir?

Ja, die Natur folgt jedem Menschen, oder andersherum, jeder Mensch folgt der Natur, denn es geht gar nicht anders. Die Natur gibt die Operation vor und nur was in diese Operation passt, kann auch real durchgeführt werden. Alles andere wird wie zuvor erläutert in einem „Luftschloss“ durchgeführt. Wir haben zuvor erklärt, dass alles in der Natur balanced cooperative ist. Das bedeutet, etwas interagiert mit etwas anderem, also beispielsweise Ihre Hand mit der Tasse, indem sie die Tasse anhebt. Alles was wir tun in der Realität muss balanced cooperative sein und hat immer mindestens zwei Komponenten, die direkt interagieren und viele andere, die indirekt einfach durch balanced cooperative Operation involviert sind. Lesen Sie im Buch „Natur & Lebensraum“ wie das funktioniert und dass tatsächlich alles miteinander dadurch zusammenhängt.

### ■ Die Reflektion der Vorstellung und Verifikation

Um dem Hexenmeister den Garaus zu machen und die Luftschlösser einzureißen, gibt es einen einfachen Trick. Das, was wir uns vorstellen, muss in der Natur durchführbar sein und von uns durchgeführt werden können. Passt das Ergebnis genau mit dem überein, wie wir es uns vorstellten, dann ist es gut. Wir sollten hierbei am besten noch eine andere Person hinzuziehen, die sich unsere ganz neutral Vorstellung anhört und nachher das Ergebnis mit der

Vorstellung abgleicht, weil manche allzu großen Luftschlösser unsere Wahrnehmung so getrübt haben, dass wir die Abweichungen gar nicht mehr bemerken. Verifikation mit der Natur bringt also den Wahrheitsgehalt unserer Gedanken ans Licht. Aber Vorsicht, wenn Sie anfangen das abzugleichen. Da kann manch schlechte Emotion auf Sie warten!

### ■ Emotionen – die Möglichkeiten

Nun sind wir nach einem großen Abstecher wieder bei Emotionen angelangt. Sie erinnern sich, Emotionen basieren auf einer Art Kommunikations- oder Signalpaket (inklusive Signale an Aktoren, die z.B. unwillkürlich einen Gesichtsausdruck auslösen), in dem alle relevanten Zusammenhänge wie in einer großen Matrix enthalten sind. In dieser Matrix bewegen wir uns, können uns vor, zurück und seitwärts bewegen, auf bestimmte Vorgänge und Objekte im Bewusstsein konzentrieren, indem wir etwas durchdenken oder als „Phantasie“, Vorstellung wie in einem Film ablaufen lassen. Im Übrigen, die Vorstellung eines Films ist die schnellste Methode, um Situationen mit vielen Zusammenhängen durchzugehen.

## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Effizienz, Möglichkeiten und Irrtum

Sich auf Einzelnes zu konzentrieren ist nicht sehr effizient. Unser „guter Geist“ ist in der Lage, Millionen von Zusammenhängen in dem Bruchteil einer Sekunde für uns bereit zu stellen. Dies beinhaltet die Logik, die Abläufe und damit die Ergebnisse und die Zuordnungen. Damit ist das bildliche Durchlaufen bisher das schnellste. Vielleicht könnte es sein, dass wir in Zukunft auf Basis des Verständnisses noch schnellere Methoden finden werden, um mit unserem Körper und dem Geist zu kommunizieren. Aber Vorsicht, auch hier kann der Hexenmeister am Werk gewesen sein. Dann ist auch das Emotionspaket mit Luftschlossinhalten gefüllt, wenn wir unsere Vorstellungen nicht mit der Natur verifiziert hatten.

### ■ Emotionspaket – die Bewertung: das Gefühl

Emotionen haben nichts mit positiven oder negativen Signalen zu tun, denn die Bewertung machen letztlich wir und unser Hexenmeister hat die Hand dabei im Spiel. Signalpakete sind vollständig neutral, sie sind nur das Paket, das wir im Bewusstsein erhalten haben, sozusagen die „Matrix mit den Möglichkeiten“. Es kann jedoch sein, dass diese Matrix keinen Weg in die Zukunft kennt, oder dieser Weg der gleiche ist, wie auch in Vergangenheit und das Ergebnis uns nicht gefallen hat. Aus welchem Grund auch immer, dies endet dann in einem schlechten Gefühl. Wir alle dürften dies kennen: ein

3-jähriges Kind sagt zur Mama „Ich will den Lolly“, bekommt ihn aber nicht – es fühlt dann Ärger oder Wut.

### ■ Schlechtes Gefühl – wir haben keinen Weg

Es gibt Situationen, in denen wir keinen Weg erkennen, der das bringt, was uns gefällt. Jemand möchte von uns etwas und wir sind nicht bereit dazu, oder es wird etwas verlangt und wir meinen wir schaffen das nicht. Es ist eine Situation, die uns überfordert. Überforderung bedeutet, wir haben ein schlechtes Gefühl und weil wir das nicht wollen, denken wir entweder die ganze Zeit im Kreis darüber nach oder versuchen zu fliehen. Wir folgen entweder dem Hexenmeister in sein Luftschloss oder laufen schnell davon. Aufgrund des fehlenden Verständnisses über die Existenz, die Natur und das Leben, sind wir Menschen schlecht mit uns und unserer Natur umgegangen. Entweder wir wurden zu Psychopathen oder zu Leidensgenossen. Alles letztendlich, weil wir BCOL noch nicht kannten und deshalb unsere natürliche Operation, die 1:1 mit der Natur korreliert, nicht verstanden hatten. Lesen Sie das Buch „Emotionen“, um mehr über Emotionen, die Zusammenhänge und Trainingsmethoden zu erfahren.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Das Bewusstsein entscheidet über Wahrheit

Es gibt eine individuelle subjektive Wahrheit und diese ist immer abhängig vom Standpunkt, sie ist relativ. Selbst die mathematisch quantitativ richtige Aussage „ich habe 2 Äpfel“ kann aus dem Gesichtspunkt eines anderen als nicht der Wahrheit entsprechend betrachtet werden. Denn dieser geht davon aus, dass zum Beispiel ein Apfel eine gewisse Farbe, Größe und Form haben muss, um als Apfel durchzugehen. Wenn Ihre Äpfel das nicht erfüllen, dann sind diese für den anderen keine Äpfel. Also ist es von der Vorstellung abhängig, ob etwas als wahr oder falsch bewertet wird. Wahr oder falsch ist demnach eine Bewertung, die aufgrund von individuellen Maßstäben erfolgt. Aber Wahrheit oder eine Tatsache objektiv zu identifizieren ist vielleicht doch machbar, nachdem wir nun eine Vorstellung bekommen haben, wie die Natur und der Mensch funktioniert.

### ■ Die Tatsache über Wahrheit

Es gibt eigentlich nur eine Tatsache: die Natur besteht aus einer unendlichen Operation von Wech-

selwirkungen und diese operieren nach dem Prinzip der BCOL, immer fortwährend. Alles interagiert mit allem und steht in Wechselwirkung miteinander. Das ist der Grund dafür, dass sich fortwährend alles verändert. Keine Sekunde ist wie die zuvor und kein Tag wie der Tag zuvor. Das war uns allen bekannt, wir dachten nur, das wäre Zeit, die das verursacht. Nein, Zeit ist nur eine Einbildung. Die Natur kennt keine Zeit, sie kennt nur Interaktion. Eine Situation ist der Ausgangspunkt der nächsten Situation. Der Ausdruck dafür ist „Emergenz“. Nutzen wird die Operation richtig, dann ist Natur ein wunderbarer Lebensraum. Nutzen wir sie im Unverstand, dann ist es der Natur auch recht. Sie verändert sich dann eben so, dass wir in Zukunft keinen Lebensraum mehr haben, der uns ein Leben ermöglicht. Die Natur operiert weiter. Dies sollten wir vielleicht ein klein wenig beherzigen, denn die Operation der Natur ergibt unseren Lebensraum. Die Operation unseres Körpers wiederum ergibt den Lebensraum für das Bewusstsein, das ich, also unsere Vorstellung davon, was wir sind.

## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Verständnisvoll mit sich und dem Lebensraum umgehen

Vielleicht wird nun allmählich klar, was es bedeutet, Verständnis für etwas zu haben. Wir können entweder der „Hexenmeister“ sein oder die „gute Seele“ für unseren Körper, also uns selbst, und für die Natur. Der Körper ist fest verankert in der Natur. Seine Funktion basiert auf der natürlichen Funktion der Natur und deren Operation. Das bedeutet, missachten wir diese Operationsweise, missachten wir unseren Körper und unser Leben. Gleichen wir unsere Vorstellung also nicht mit der Natur und anderem Leben ab, missachten wir automatisch uns selbst und anderes Leben. Denn Leben ist Ausführung der natürlichen Operation gemäß BCOL. Ob das nun jemand gerne hören möchte oder nicht, ist sein persönliches Problem. Jeder Mensch sollte es aber hören wollen, denn die Zukunft des eigenen Lebens liegt darin und grundsätzlich will jedes Leben einfach leben, das ist übrigens auch eine Auswirkung der Operation gemäß der BCOL.

### ■ Das ist Tatsache

Nochmals zurück zu Wahrheit und Tatsache. Die Existenz, ihre immer fortwährende Operation, von uns wahrgenommen als Natur oder Universum ist eine Tatsache und alles, was in diese integriert werden kann, also alles was interagiert, ist ebenfalls eine Tatsache. Nun kann ich beschreiben, wie ich mit etwas interagieren kann und welches Ergebnis

daraus erfolgen wird, auch dies ist Tatsache oder Wahrheit. Das bedeutet, **Tatsache oder Wahrheit lässt sich nur an der immer gleichbleibenden Operation der Natur festmachen.** Situationen und Zusammenhänge verändern sich. Meinungen aufgrund von Wahrnehmung ebenfalls. Die Operation der Natur folgt dem gegenüber immer ein und derselben axiomatischen Logik – BCOL.

### ■ Die Wahrnehmung von Meinungschadet

Meinungen – subjektiv konstruierte Aussagen – kundzutun, schadet, wenn diese nicht der natürlichen Operation entsprechen. Dies kann so erklärt werden, dass Meinungen wahrgenommen werden und bei dem Wahrnehmenden dazu führen, dass dieser falschen Rückschlüssen nachgeht. Vermutungen auszudrücken wie „ich kann mir vorstellen, dass...“ wären hier angebracht. Ebenso Willensäußerungen wie „das hätte ich gerne“ usw. Diese Anerkennung der Subjektivität von Aussagen, die nicht der natürlichen Operation entsprechen oder noch nicht dies bzgl. verifiziert wurden, ist Leben gegenüber sich selbst schuldig.



## 2. Die Identität

### Mich selbst Verstehen um mich zu identifizieren





## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Vom Verständnis zur Identität

*Erst wenn ich mir bewusst werde wie ich funktioniere und was meine natürliche Operation ist, kann ich tatsächlich ein Verständnis für mich bekommen. Das ist dann meine tatsächliche Identität.* Diese beruht auf Tatsache und nicht mehr auf einer Meinung, die auf einem Luftschloss oder der Meinung anderer aufbaut.

### ■ Meine Identität ist mein Leben

Mein „guter Geist“ (die unterbewusste Verarbeitung im Gehirn) wird mir im Bewusstsein jegliche Wahrnehmung, die er nicht auflösen kann, weil sie zwar relevant für die eigene Identität ist, aber keine passende Intuition vorliegt, als Signalpaket (Matrix) zugänglich machen. Das bedeutet, meine Identität, so wie ich mich auffasse, entscheidet darü-

ber, wie mein Körper in der Natur tatsächlich interagiert. Basiert meine Identität auf der BCOL, dann wird das, was in der Natur funktioniert, also mit der Natur harmoniert, als relevant erkannt und intuitiv in der Natur ausgeführt. Der Rest wird ausgefiltert und dem Bewusstsein zur Bearbeitung gesendet. Basiert meine Identität nicht oder nur teilweise auf der BCOL, dann wird das, was in der Natur funktioniert, nicht verlässlich als relevant erkannt und somit auch nicht intuitiv in der Natur ausgeführt. Es kommt dann auch vor, dass Signale aus der Wahrnehmung ausgefiltert und dem Bewusstsein zur Bearbeitung gesendet werden, die eigentlich intuitiv in der Natur ausgeführt werden könnten, für die aber keine entsprechende Intuition vorliegt, weil die Identität das Signal bislang noch nicht als relevant identifiziert hatte.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Die bewusste Vorstellung meiner Identität

Über die Wahrnehmung bekommen wir von anderen Menschen aufgrund der Körpersprache, Worte usw. eine Identität zugewiesen. Diese Personen reflektieren uns und zeigen uns, für was sie uns halten. Werden wir dann mit Meinungen darüber zugeschüttet, wie wir sind, wer wir sind und was wir sind, dann hat das automatisch Wirkung auf uns. Unsere Umgebung prägt uns, weil wir die Meinungen wahrnehmen. Wenn wir dann nicht ganz klar wissen, wer wir sind (z.B. aufgrund einer Identität basierend auf BCOL), werden wir automatisch die Person werden, die uns unsere Umgebung zuweist.

### ■ Die Natur hat uns geschaffen und uns Identität gegeben

Die Elemente der natürlichen Identität sind für jeden Menschen dieselben, ob weiße Hautfarbe oder schwarze, ob klein, groß, dick, dünn, es ist

ganz egal. *Unsere naturgegebene Identität besteht aus drei Einzelteilen: Körper, Bewusstsein, Geist (Unterbewusstsein).*

### ■ 1. Unser Körper

Unser Körper unterscheidet sich jeweils von jedem anderen. Es ist unser individuelles Werkzeug in der Natur. Er hat die Fähigkeiten über Wechselwirkungen in der Natur in der Operation der Natur zu interagieren. Der eine ist etwas stärker, der andere schwächer. Dadurch entsteht lediglich eine Differenzierung. Ein Körper ist besser für eine bestimmte Interaktion geeignet, ein anderer für die andere Interaktion. Im Tierreich ist zu beobachten, dass bestimmte Tiere eine Aufgabe übernehmen, die anderen eine andere. Die Grundfähigkeit des Körpers (solange er gesund ist), ist dennoch bei jedem gleich – zu leben und in der Natur zu interagieren.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ 2. Unser Bewusstsein

Unser Bewusstsein, das wir von der Natur erhalten haben, um individuell innerhalb der Natur interagieren zu können, ermöglicht es uns ein virtuelles Verständnis der Natur und des Lebens aufzubauen. Dadurch können wir unsere körperlichen Fähigkeiten einsetzen, um Leben und den Lebensraum zu schützen. Das Bewusstsein funktioniert bei jedem Menschen identisch, nur die Inhalte sind aufgrund der Erfahrung und dem entsprechend verständnisvollen oder weniger verständnisvollen Umgang damit verschieden. Sie sind also abhängig von der Identität, die sich dieser Mensch selbst gibt.

### ■ 3. Die unterbewusste Verarbeitung im Gehirn – der „gute Geist“

Unser Gehirn hat die Funktion des Vermittlers zwischen unserem Körper innerhalb der Natur und unserem Bewusstsein, der Steuerzentrale. Es baut sich automatisch aufgrund der Wahrnehmung sowie der Identität auf. Ist die Identität entspre-

chend der Natur angepasst auf BCOL, sind diesem Leben alle Möglichkeiten der Natur offen. Der Geist findet Lösungen und der Lebensraum beinhaltet die gesamte umgebende Natur. Die Möglichkeiten dieses Lebens sind unbegrenzt.

■ Dieses Verständnis ist Grundlage, um die eigene Identität, sich selbst, identifizieren zu können. Nur aus diesem Verständnis lässt sich jetzt für jeden selbst und jeden anderen die Identität erklären. Idealerweise schränkt man seine Identität nicht weiter ein, d.h. man identifiziert für sich nichts weiter als die naturgegebenen Fähigkeiten. Das bin ich: Wahrnehmen, verarbeiten, mit der Natur abgleichen, um mich und mein Leben vollständig zu akzeptieren und meine Fähigkeiten vollständig zu leben. Alles andere ist Einschränkung meiner Identität und würde mich handlungsunfähig machen und damit automatisch schlechte Emotionen mit sich bringen.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Gefühle sind von der Identität abhängig

Wenn ich meine Identität, die mir von der Natur verliehen wurde, vollständig akzeptiere, werden auch alle Emotionspakete korrekt nach dieser funktionieren. D.h. auch die Bewertung des Emotions- bzw. Signalpakets (der Matrix), die Grundlage des auftretenden Gefühls wird so funktionieren. Selbst wenn ich etwas nicht kann, wird das Gefühl entstehen, dass ich das verstehen lernen kann. Es wird anstatt Druck Freude und Ausgeglichenheit in mein Leben einziehen.

### ■ Die Identität – das wichtigste Bewusstseins- element

Das wichtigste Bewusstseins-Element ist dieses Verständnis meiner Identität gemäß der BCOL, da dies Fähigkeiten und Möglichkeiten im Einklang mit der Natur schafft. Sobald ich die von der Natur gegebenen Fähigkeiten nicht akzeptiere oder jemand anderes als dies sein möchte, verliere ich automatisch Qualität und Möglichkeiten. Mein „guter Geist“ macht dies zwar für mich, denn er setzt die gewünschte „Logik“ für mich um, aber mein Leben wird krank, eingeschränkt und schlecht.

### ■ Identität wirkt im „guten Geist“ als Filter

Mein Verhalten hängt von meinem Verständnis für mich und meine Umgebung ab. Je nachdem, ob ich mich, mein Leben, meine Fähigkeiten gemäß BCOL verstanden habe und so angenommen habe, wie ich gemäß BCOL bin, und je nachdem ob ich meine Umgebung gemäß BCOL verstanden habe und so angenommen habe, wie sie gemäß BCOL ist, wird im Unterbewusstsein ein intuitiver Filter wirksam. Dieser sendet entweder nur Signale ins Bewusstsein, die nicht gemäß BCOL über eine Intuition aufgelöst werden können, oder ist ein Filter, der nach einer anderen „Logik“ aufgebaut ist. Die Identität gibt also an, was mich im Bewusstsein tangiert und was nicht.

Der resultierende Kreislauf:

Wahrnehmung – Signalverarbeitung im Unterbewusstsein – Filter durch Identität – Bewertung des Emotionspakets (= Gefühl) – ggf. Aktivierung des Bewusstseins (Interaktion zwischen Unterbewusstsein und Bewusstsein) – ggf. Interaktion mit der Umwelt – neuer Kreislauf startend mit Wahrnehmung – und so weiter.

## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Die Zusammenhänge:

Identität ist ein Filter, der dem Unterbewusstsein angibt, was und wie es mit Wahrnehmung generell oder in gewissen Umgebungen umgehen soll. Identität reflektiert somit die "Größe" meiner selbst. Sie sollte bei 100% meiner von der Natur gegebenen Fähigkeiten und Möglichkeiten sein. Alles andere ist Einschränkung meiner Person und meiner Möglichkeiten und macht mich automatisch abhängig von meiner Umgebung.

### ■ Identität – Mein Fenster in die Natur

Identität kann man vergleichen mit einem autonomen Wesen – das ich – in einem Raum mit Objekten und weiteren autonomen Wesen. In dem Raum laufen nun Vorgänge ab. Was kann und werde ich nun tun? Welcher dieser Vorgänge betrifft mich, wachernicht?

### ■ Ichentscheidewerichbin

Also kommen Fragen auf: Was von allem will ich wahrnehmen? Will ich wissen, was alle machen? Warum sie das tun? Was das Ergebnis sein wird? Bin ich das? Bin ich die Person, der das wichtig ist? Oder bin ich lieber die Person, die sagt: „Die werden das schon alleine schaffen, wenn jemand etwas will, kann er mir das ja sagen und dann kann ich schauen, ob ich das tun kann und will oder ob es mich überhaupt wirklich betrifft.“

### ■ Meine eigene Größe

Das Resultat des Filterungsprozesses ergibt, was ich denke, zu was ich fähig bin und was die anderen mit mir anfangen können. Diese Identität ergibt also tatsächlich die reale Identität, als was ich von anderen gesehen werde. Nicht nur das, sondern auch was ich in der Natur, in der Lebensumgebung, also in meinem eigenen Lebensraum, für eine Wirkung haben werde.

### ■ Sich selbst verkennen

Das ist ggf. vollständig getrennt davon, welche Wirkung bzw. welche Fähigkeiten ich tatsächlich hätte. Identität ist abhängig von der eigenen Vorstellung sowie von der Vorstellung anderer. Weichen diese Vorstellungen von den mir tatsächlich gegebenen Fähigkeiten und Möglichkeiten ab, bewirkt das die Einschränkung meiner Fähigkeiten. Diese Einschränkungen sind eine Gesetzmäßigkeit. Solange diese nicht bewusst von mir selbst aufgehoben werden, werde ich diese unweigerlich immer haben. Sie machen mich in den Situationen „klein“. Sie sind eine Missachtung meiner selbst – und das nehme ich als Identität im Bewusstsein dann auch wahr. Die Interpretation bzw. die Beantwortung der o.g. Fragen wird dann sein: „Ich kann nichts tun; was die anderen tun, das geht mich nichts an. Das ist nicht meine Verantwortung.“



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Die Wahl der Entscheidungen

Es gibt also drei Einflussgrößen auf die spezifische Identität einer Person:

1. Das, was sie naturgemäß (nach BCOL) wirklich ist.
2. Das, was sie meint zu sein. Das ist der Grad der Annahme/Akzeptanz der naturgemäßen Identität.
3. Das, was andere ihr als Identität widerspiegeln – der Grad der Annahme/Akzeptanz ihrer naturgemäßen Identität durch andere.

### ■ Ich kann nun vollständig werden

Solange 1. noch nicht nach BCOL bekannt war, konnten Menschen sich nicht daran festmachen. Sie wurden zum Spielball von 3., also von anderen. Sie haben irgendwann das, was andere ihnen sagten bzw. wie andere mit ihnen umgingen, als Identität

akzeptiert. Da 1. jedoch jedem unbewusst bekannt ist, da das Unterbewusstsein ja nach BCOL bzw. Blueprint logic funktioniert, ergibt sich immer eine Diskrepanz zwischen der Funktion der Blueprint logic, also des Gehirns selbst, und der Wahrnehmung sowie dem daraus erfolgenden logischen Ablauf. Es ergibt keine Balance, keinen Ausgleich. Weder gegenüber dem Lebensraum noch im Bewusstsein. Die Emotion wird immer da sein. Das bedeutet, man ist nicht ausgeglichen, es muss etwas getan werden. Solange ich nicht die Identität nach 1. angenommen habe, wird sich dies darin ausdrücken, dass ich mir sage, „das geht mich nichts an“, oder „ich kann nichts bewirken“. Die Identität gibt dementsprechend auch mein Sozialverständnis wieder – lesen Sie dazu das Buch „Sozial – Integrity“.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ BCOL – The Winner

Was habe ich nun davon, eine Identität gemäß BCOL zu akzeptieren? – Die volle Bandbreite der Möglichkeiten eines qualitativ hochwertigen Lebens!

### ■ Die von der Natur verliehene Würde des Menschen ist:

1. Die Identität jedes Menschen gemäß BCOL anzuerkennen und selbst von den anderen entsprechend anerkannt zu werden.
2. Die Lebensgrundlagen zu Verfügung zu haben, um sowohl die naturgemäßen körperlichen Fähigkeiten als auch die der Blueprint logice einsetzen zu können.
3. Zu 1. und 2. selbst beizutragen und es von den anderen einzufordern.

■ Alles, was nicht die eigene Identität gemäß BCOL akzeptiert wird zu Missachtung des Menschen, der Würde des Menschen sowie zu Missachtung der Natur führen.

### ■ The Power of Nature, the Power of ME

Erkenne ich meine Identität so an, wie die Natur mich geschaffen hat, mit diesen Fähigkeiten und wenn ich bereit bin so zu operieren, dann werde ich automatisch auf Leben achten, indem ich balanced cooperative auf mein Leben achte. Ich werde automatisch mit allen anderen Menschen so umgehen und werde bei diesen darauf achten, dass sie balanced cooperative mit mir und der Natur umgehen. Dies alleine schon, um Leben zu schützen. Ich werde diesen die Identität des Lebens erklären, damit sie es verstehen und von sich aus balanced cooperative mit ihrem Lebensraum umgehen, um mein Leben und das aller anderen zu schützen. Ich werde damit automatisch Fähigkeiten haben, die die Natur, deren Operation für mich wie für alle anderen vorgesehen hat. Ich werde ein umfassendes Verständnis über die Natur haben, weil mir dies die Natur mir aufgrund meines Gehirns, dessen Funktion als „guter Geist“ mitgegeben hat. Genau so hat sie es auch jedem anderen Menschen mitgegeben.



## ■ Identität – Sich richtig einschätzen

### ■ Ich bin Leben

Ich werde automatisch die Kreisläufe der Natur balanced cooperative (wie im Buch „Natur“ beschrieben) achten und schützen lernen, da ich das Verständnis dafür bekomme, dass dies meine Lebensgrundlage ist und auch die aller anderen Menschen. Dadurch werde ich darauf achten, dass alle anderen Menschen ebenfalls dieses Verständnis bekommen und dieses auch schützen, da es Lebensgrundlage von mir und von ihnen ist.

### ■ Die Zeit der Missachtung von Fähigkeiten und Möglichkeiten ist vorbei

Wir wissen, dass die Natur unendliche Möglichkeiten aufgrund ihrer logischen Operation hat. Der Ablauf von Operationen war in unserer Vorstellung

jedoch bisher als Zeit und weniger als Möglichkeiten abgebildet. Wir konnten deshalb nicht adäquat mit Natur umgehen, weil bis dahin das Verständnis für einen vollständig verständnisvollen Umgang gefehlt hat. Wenn Menschen dasselbe Verständnis und dieselbe Identität gemäß BCOL annehmen, dann ist automatisch ein sozialer Umgang in Integrity, in Achtung für anderes Leben und seine Bedürfnisse gegeben.

### ■ Ich bin würdig

Das ist die Würde, die jedem Menschen zusteht. Der ideale, einwandfreie soziale Umgang miteinander, der ideale Umgang mit mir selbst, meinem Leben und allem anderen. Der einzige wirklich erfolgreiche Weg für Leben und Natur.





# 3. Die Identität

## Anhang, die logischen Erklärungen



■ **Wer bist Du? Die Identität entscheidet darüber wer man ist, wie man fühlt und handelt.**

■ Die schwierige Frage ist nun: „Wie komme ich überhaupt zu meiner Identität? Das bin doch einfach ich, so wie ich mich fühle und wahrnehme. Wenn das tatsächlich so einfach wäre, gäbe es viele psychische Probleme wahrscheinlich nicht so häufig. Identität ist ein Phänomen, das zwar nachvollziehbar ist, dessen logische Auswirkungen oft beschrieben sind, woran es jedoch ebenso viele Zweifel oder bloße Annahmen gibt. Viele treffen zu, eine präzise Erklärung war jedoch bisher nicht möglich. Die Entdeckung der Grundlogik der Existenz und des Lebens (balanced cooperative operational logic; BCOL) ermöglicht nun ein genaues Verständnis, wie Identität zustande kommt und bietet somit die einzigartige Möglichkeit für jeden Menschen, an seine tatsächliche Identität, die weder übertrieben noch untertrieben ist, heranzukommen. Das ermöglicht eine umfassende Erweiterung der Lebensmöglichkeiten für jeden Menschen.

■ Dazu bedarf es jedoch ein klein wenig Verständnis, denn um verständnisvoll mit etwas umgehen zu können, benötigt es Verständnis. Eine Logik, die sicher niemand ernsthaft in Frage stellen kann, die im Falle des Menschen aber gar nicht so einfach umzusetzen ist. Denn es ist wohl noch nie einem Menschen gelungen, sich komplett aufzuschlüsseln, um Verständnis für sich selbst und seine Funktion entwickeln zu können.

■ Dieses wird Ihnen im Folgenden durch die nebenstehenden Tabellen näher gebracht. Bitte überprüfen Sie, ob Sie diese Bestandteile die dort aufgeführt sind tatsächlich auch besitzen.

Wer bist Du? Die Identität entscheidet darüber wer man ist, wie man fühlt & handelt.

Die wichtigsten Bestandteile eines Menschen	Realität	Virtuelle Wahrnehmung Moment, Situation, Kontext	unbewusster Ablauf	Bewusstsein	Logische Wahrnehmung Vorstellung Ablauf, Zeit
---	----------	--	--------------------	-------------	---

Body					
Körper	✓				
Blueprint Aktoren (Zellen)	✓				
Aktoren (Hände, Füße, etc.)	✓				
Sensoren (Augen, Ohren etc.)	✓				

Intersection table - Abstraction Logic (Funktion des Gehirns)					
Differenzierung von Formen und Farben		✓	✓		
Differenzierung von Druck		✓	✓		
Differenzierung von Temperatur		✓	✓		
Intersection table Ablauf, Erinnerung					
Differenzierung von Bewegung			✓		✓
Differenzierung von Berührung			✓		✓
Differenzierung von Tönen und Geräuschen			✓		✓

Intersection table - Adaption Logic (Funktion des Gehirns)					
Steuerung von Muskeln		✓	✓		
Intersection table Ablauf, Fähigkeiten					
Steuerung der Körperabläufe			✓		✓
Erzeugung von Tönen			✓		✓
Erzeugung von Bewegung			✓		✓



## ■ Wer sind Sie? Die Identität entscheidet darüber wer man ist, wie man fühlt und handelt.

### ■ Wissen Sie, wie Sie denken?

Wie Ihre Gedanken zustande kommen, oder wie Sprechen funktioniert. Oder haben Sie mal gesehen, wie Laufen funktioniert? Die Füße bewegen sich einfach. Vielleicht können Sie Ihren Schritt korrigieren, aber woher haben Sie die Fähigkeit, dies überhaupt zu erlernen?

### ■ Ihren Körper haben Sie als Baby identifiziert

Den Körper wahrzunehmen ist nicht allzu schwer. Diesen anzufassen, im Spiegel zu betrachten, laufen, lesen, alles eben was Ihre Identität zulässt. Ja, Ihre Identität besteht auch aus Ihrem Körper. Sie sind schließlich kein Flugzeug. Sie haben keine Flügel und die Gegebenheiten auf der Erde erlauben es dem Menschen leider nicht, einfach so ein Flugzeug zu werden. Identität hat also etwas mit dem Ver-

ständnis seiner Fähigkeit oder Kompetenz zu tun. Damit wäre unsere Kompetenz lediglich der Körper. Nein, so einfach ist es nicht, denn laufen und sprechen wollen wir ja auch können. Es gibt also ein paar mehr Dinge, die wir über unsere Identität wissen sollten.

### ■ Die Intelligenz – keine gute Identität

Der Eine ist mehr, der andere weniger intelligent. Na ja, wenn Sie Ihre Identität an der Geschwindigkeit im Lösen von Matheaufgaben fest machen möchten? Ein Taschenrechner ist schneller, Ihre Identität ist wohl daher nicht allzu viel wert. An was machen wir uns dann fest? Die Tabellen beschäftigen sich damit und zeigen Fähigkeiten auf. Überprüfen Sie, ob Sie diese haben und überlegen Sie auch, ob andere Menschen diese haben.

**Wer bist Du? Lerne Dich und Deine Fähigkeiten kennen.**

Die wichtigsten Bestandteile eines Menschen	Realität	Virtuelle Wahrnehmung Moment, Situation, Kontext	unbewusster Ablauf	Bewusstsein	Logische Wahrnehmung Vorstellung Ablauf, Zeit
---	----------	--	--------------------	-------------	---

Blueprint Logic (Das Gehirn, automatische Funktion des Gehirns)					
Aktionen (z.B. sich bewegen, wahrnehmen)			✓		✓
Sekundäre Fähigkeiten (z.B. sprechen, laufen)			✓		✓
Logische Dimensionen (den logischen Sinn aus z.B. Sprache zu erkennen)			✓		✓
Logische Dimensionen, Verstehen und Berechnen (z.B. Mathematik)			✓		✓
Logische Schlussfolgerung (z.B. das Ergebnis vorhersagen zu können, wenn man eine Tasse Kaffee auf dem Tisch umstößt)			✓		✓
Erlernen neuer logischer Verfahren auf Basis von gegebenen oder erdachten Ordnungen			✓		✓
Erzeugung einer virtuellen Welt			✓		
Erzeugung von Emotionen durch Wahrnehmung oder Abruf von Wahrnehmungen			✓		✓



Obwohl auch Kinder oder Menschen aus unterschiedlichen Erdteilen die Fähigkeiten besitzen, die in den Tabellen aufgeführt sind?

Natürlich. Jeder Mensch verfügt über diese, so lange er nicht körperliche eingeschränkt ist.



## ■ Du, ich und andere, der Mensch – Ich kenne Dich und Deine Identität!

### ■ Jeder Mensch ist logisch gleich

Wie Sie denken, wie Gedanken zustande kommen, wie das Ganze logisch funktioniert, ist in den Tabellen abgebildet. Wenn Sie die Zusammenhänge nicht genau verstehen, ist das erstmal kein Problem. Wir haben diese in dem Buch „secret of existence“ und einigen weiteren beschrieben. Wichtig ist nur, dass Sie die in den Tabellen aufgeführten Inhalte bestätigen können!

### ■ Auch Sie

In diesem Fall gratulieren wir Ihnen, wie alle anderen gesunden Menschen auch haben Sie eine vollkommene Identität ohne Abstriche. Sie können leben, denken, Ihre Aktoren benutzen. Ihre Sensoren sind vorhanden und informieren Ihr Gehirn über alles. Die Blueprint-Logic setzt das Ganze um, sodass Sie (wenn Sie wollen) im Bewussten damit umgehen können und im Bewussten beliebige logische Zuordnungen treffen können, wie beispielsweise „das schmeckt mir, das nicht“, „der ist dumm, der nicht“ oder „das Auto ist ein Sportwagen“. Selbst Sprachen können Sie logisch erlernen,

mathematische Aufgaben lösen und vieles mehr. Das können Sie, sofern Sie gesund sind, Ihr Leben lang. Wenn Sie irgendwo Schwächen haben, macht das nichts. Sofern Sie gesund sind, sind das nicht Sie. Ihr Gehirn, Ihre Blueprint-Logic funktioniert gleich wie bei jedem anderen Menschen. Sie haben sich nur möglicherweise durch Ihre Wahrnehmung und Umgebung eine andere Logik angeeignet. Die Blueprint-Logic, also dein Gehirn, arbeitet ausschließlich logisch. Es kann gar nichts anderes. Vielleicht ist es einfach nur etwas weniger komplex aufgebaut, als das eines anderen. Oder Sie haben einfach mehr Übung, denn durch Übung wachsen automatisch Zellen und Verbindungen im Gehirn und sorgen für kürzere und schnellere Wege.

### ■ Besser oder schlechter

Es gibt keine besseren oder schlechteren Menschen. Grundlegend ist jeder Mensch gleich. Jeder unterliegt der gleichen logische Funktion! Ihre Grundidentität: Sie können alles was Sie wollen, so lange Ihr Körper und die Realität es zulassen.

## Wer sind Sie? So funktioniert Ihr Körper.

Die wichtigsten Bestandteile eines Menschen	Realität	Virtuelle Wahrnehmung Moment, Situation, Kontext	unbewusster Ablauf	Bewusstsein	Logische Wahrnehmung Vorstellung Ablauf, Zeit
Simulation - Bewusstsein					
Bewusstes Durchlaufen von logischen Verbindungen und Abrufen dieser				✓	✓
Bewusste Wahrnehmung von Vorgängen				✓	✓
Logisches Ordnen, Kombinieren von Zusammenhängen - Fehlkombinationen und Ordnungen sind möglich, wenn sie außerhalb der Realität nicht möglich sind, wird dies in einer Sektion abgelegt, Bewusstsein und Unterbewusstsein trennen sich.				✓	
Bewusstes Abrufen von logischen Zusammenhängen als Wahrnehmung. Logische Kopie des Gedächtnisses				✓	✓
Abrufen von logischen Zusammenhängen aus anderen Sichten/Dimensionen (als logischer Ablauf, Mathematik usw.), Ordnen & Finden von Zusammenhängen				✓	
Bewusstes Identifizieren von logischen Zusammenhängen, durch andere Logiken, wie Wörter, Bezeichnungen, Gesten, usw.				✓	
Bewusstes Veranlassen von Fähigkeiten (Bewegen, Sprechen, logisches Abrufen, usw.)				✓	✓



## ■ Die Identität – Voraussetzung für wertiges Leben: Einführung

■ Ein autonomer Organismus, beispielsweise ein Mensch, erkennt sich selbst dank seiner Aktoren und Sensoren. Aktoren und Sensoren bilden dabei entweder ein direktes oder ein mehrdimensional verbundenes logisches Feedback und damit ein Verifizierungssystem. Die Hände können etwas berühren oder greifen und die Drucksensoren in den Händen geben das zugehörige Feedback sobald eine Berührung zustande kommt. Das ist direktes Feedback innerhalb derselben Dimension.

■ Gleichzeitig nehmen die Augen auch wahr, dass die Hände irgendetwas berührt haben. Dies geschieht jedoch nicht in der Dimension der mechanischen Berührungen, sondern in der Dimension des Lichts – sie erkennen die Hand und den Gegenstand. Das Gehirn muss, um damit umge-

hen zu können, schon gewisse Zusammenhänge – Logiken – beherrschen oder lernt diese durch Wiederholung. An dieser Stelle ist Logik und Erfahrung notwendig, um die Augen und die Hand sowie den Gegenstand in Verbindung miteinander zu bringen, da nur die zeitliche Abfolge des Sehens der Hand und des Gegenstandes sowie die Handlung der Hand das Ganze miteinander verbindet, da es gleichzeitig geschieht. Dies ist ein indirektes Feedback.

■ **Merke:** damit ein autonomes Lebewesen mit etwas umgehen kann, benötigt es ein direktes Feedback. Ein indirektes, jedoch zeitlich gleichzeitig erfolgendes Feedback kann ein autonomes Lebewesen zwar logisch in Verbindung bringen, setzt jedoch zuvor logische Zusammenhänge voraus.





## ■ Die Identität – Voraussetzung für wertiges Leben – Einführung

■ Ab diesem Punkt wird das Gedächtnis benötigt, um die zwei verschiedenen Ereignisse miteinander verbinden zu können. Die Blueprint-Logik ist die Logik eines Differenzierungs-, Umkehrschluss- und Zusammenhangs-Gedächtnisses. Indirekte, gleichzeitig beginnende, jedoch andauernde oder sich verändernde Zusammenhänge setzen das logische Verständnis für gleichzeitige Zusammenhänge, sowie das Erarbeiten oder die schon vorhandene Logik voraus, um zeitlich aufeinander folgende Abläufe erkennen zu können. Die darin enthaltenen logischen Verbindungen müssen gesehen und gehört werden wollen. Beispielsweise der quietschende Ball des Babys, der sich zum einen zusammendrücken lässt, zum anderen Töne von sich gibt. Dies verknüpfen zu können setzt ein Gedächtnis voraus: Die Blueprint-Logik des Gehirns ist ein sol-

ches logisches Ablauf-, Differenzierungs- oder Kombinations-Gedächtnis. Es setzt automatisch die Verbindung der Abläufe um, die zeitlich parallel erfolgend oder zeitlich sequentiell aufeinander folgender Natur sein können.

■ Ein bewusster Umgang mit anderen Menschen und sich selbst erfordert eine Benennung des Ablaufes in irgendeiner Form, z.B. als Wort, Handzeichen, Grimasse oder Laut. Dieses Feedback-System ist die Grundlage eines autonomen Lebens, um 1. selbst mit etwas umgehen zu können, 2. sich selbst differenzieren zu können, 3. innerhalb von Zeit und Raum sich selbst und Handlung wahrnehmen und differenzieren zu können. Es ist die Grundlage der Selbsterkenntnis, die Voraussetzung für bewusste Autonomie.



## Die Identität – Voraussetzung: drei Fähigkeitspakete

■ Autonome Organismen benötigen, um Handlungen überhaupt durchführen und Autonomie erreichen zu können, gewisse Fähigkeiten, hier wie folgt beschrieben:

- 1. Die Fähigkeit handeln zu können, also die eigene Wechselwirkung erkennen zu können. Es ist die Kompetenz in verschiedenen Kontexten mit den sich ändernden Bedingungen und Gegenständen interagieren zu können.
- 2. Die Fähigkeit sich selbst und anderes im Raum, also die räumliche Wechselwirkung, identifizieren zu können. Die Kompetenz in einem emergenten, sich andauernd ändernden Kontext autonom differenzieren zu können. Dazu gehört auch, sich und den Kontext überhaupt erkennen zu können.
- 3. Den Einfluss der zeitlichen Wechselwirkungen wahrnehmen zu können, damit die eigene Wechselwirkung und ihre Möglichkeiten erkennen zu können ist ebenfalls notwendig, um die eigene Identität zu erfassen. Die eigenen Möglichkeiten ändern sich emergent entsprechend Raum und Zeit – das ganze Leben über. Es ist die Kompetenz in beliebigen Kontexten handeln zu können. Die

Grundlage von körperlicher Autonomie, Selbsterkenntnis des eigenen Körpers und Abgrenzung von anderen Objekten.

■ Aus diesen Grundlagen entsteht ein autonomer Körper, der fühlen und handeln kann, jedoch bis auf Selbsterfahrung und Abgrenzung (Verhaltenssequenzierung) also Selbsterkenntnis im Moment über keine weiteren Ambitionen verfügt. Ein autonomer Körper ist insoweit wichtig, als dass der Mensch sich selbst und seine Fähigkeiten differenzieren und sie damit verstehen können muss, um überhaupt einen verständnisvollen Umgang mit sich selbst und anderen zu ermöglichen.

■ Die rein logischen und technischen Abläufe sind in den Axiomen und im Manifest "secret of nature" genau beschrieben. Viele weitere Möglichkeiten, sowie bisher nicht genau beschriebene Vorgänge der Natur sind darin mit einem einzigen logischen, immer anwendbaren Grundgesetz (BCOL) beschrieben.

## ■ Die Identität – 1. Das Verständnis über mich, meinen Körper und dessen Fähigkeiten.

■ Autonome Organismen benötigen, um ihre eigene Identität überhaupt verständnisvoll wahrnehmen, beschreiben und dadurch überhaupt korrekt damit umgehen zu können, Folgendes:

### ■ Die Identität oder der Sinn

Die Abgrenzung des Ich's, meine Selbstwahrnehmung, die Fähigkeit der bewussten Handlung zu einem bestimmten Zweck – Impact (Einfluss) über Zeit. Ein Körper mit Aktoren und Sensoren, der sich über diesen Impact und den dazugehörigen Fähigkeiten bewusst ist, handelt noch lange nicht. Es bedarf eines äußeren Anreizes, um zu einer Handlung zu gelangen. Dies ist das Neugier-Befriedigungs- oder auch das Identitätssystem.

● A) Die Order – Voraussetzung: um dies ermöglichen zu können, benötigt es zu erst eine Umgebung, die diese Möglichkeiten überhaupt in einer immer wiederkehrenden verlässlichen Logik bereitstellt. Die Logik der Existenz, beschrieben in „The Logic of existence“ durch operationale Axiome, die immer einer einzigen Order folgen, die zuverlässig wiederkehrend „never-ending“ jeweils gegenseitig angewendet werden – dies ist die Grundlage und Voraussetzung von Autonomie und Verständnis.

● B) Die Operation – ein darin befindliches System mit der Fähigkeit basierend auf A) der Fähigkeit, sich zu entwickeln aus der never-ending Operation und der verlässlichen Ordnung heraus die Möglich-

keiten zu nutzen, sich selbst über die Operation zu entwickeln. Hinzu kommt ein logisches System, das komplementär die Logik des unterliegenden Systems benutzt, um sich selbst auf Basis dessen zu bauen – „Blueprint“-Logik. Es wird also ein Organismus basierend auf den durch die in A) beschriebenen Operationen aufgebaut. Diese nutzen sich selbst und daraus entsteht die Fähigkeit des Actings, balanced cooperative zu extrahieren und damit umgehen zu können.

Das physikalische System eines autonomen Organismus, egal ob Roboter, Tier oder Mensch, besteht aus drei Grundkomponenten: Aktoren, Körper, Sensoren.

● C.) Ein Körper mit Sensoren, Aktoren sowie eine physikalische Zusammenführung dieser, zusammengefasst in einer Blueprint-Logik, ist die Grundlage von Autonomie, Selbsterkenntnis und Handlungsfähigkeit. Anders ausgedrückt: die genannten Fähigkeiten bedürfen dieser Grundlagen. Um also Autonomie und Handlung sowie unser Denken verstehen zu können, müssen wir von diesen Zusammenhänge wissen und sie verstanden haben. Auf Basis dessen können wir überhaupt erst verständnisvoll mit uns und anderen Menschen, Lebewesen (und zukünftig auch Robotern) umgehen. Alles hier Beschriebene beruht auf einer allgemeingültigen, axiomatischen Logik, der die Existenz und das Universum unterliegen und die inzwischen in diversen Technologien produktiv verwendet wird und somit schon funktional umgesetzt ist.

## ■ Die Identität – 2. Das Verständnis über die logische Funktion des Bewusstseins

■ Erst ein vollständiges Verständnis von mir selbst und von meiner Umgebung kann überhaupt zu einer Identität führen, die meinem Sein gerecht wird und mich wirklich ausmacht. Dazu sind drei Verständnisse notwendig:

● A) Die eigene Wahrnehmung ist virtuell und wird durch die Funktion des Gehirns über die Blueprint-Logik bereitgestellt. Dies geschieht über einen dimensionalen Übergang, einen sogenannten Intersection-table für jeden Akteur oder Sensor, durch die empfangene (Sensor) oder gesendete (Akteur) Informationen bzw. Signale in eine universelle allgemeingültige „Sprache“ übersetzt werden. Dies ist die in den Axiomen beschriebene axiomale Operation und Order Logik, die auf alles anwendbar ist. Diese beschreibt sowohl den Moment als auch die Zeit und Wechselwirkungen in einer gleichen Art und Weise.

● B) Die Identität eines Organismus ist immer wechselseitig, nur gegenüber einem Gegenstand sollte diese fest sein. Ein Gegenstand erlaubt nur fixe Wechselwirkungen, die auf Basis der relevanten axiomatischen Operation (z.B. Schwerkraft) nicht verändert werden können. Deshalb ist es lebensnotwendig, diese anzuerkennen, weil nur die Anerkennung und Anwendung dieser axiomatischen Operation Leben selbst erst ermöglicht, weswegen diese Anerkennung für Menschen als Grundlage

gelten muss und nur auf dieser Basis jeweils eine sich ändernde Identität gemäß der Blueprint-Logik entstehen kann.

● C) Identität entsteht erst dadurch, dass sich Organismen gegenseitig wahrnehmen und miteinander in Kommunikation treten. In Isolation kann kein Organismus eine Identität entwickeln. Vollständig anerkannte Identität ist das Ergebnis des Vorgangs, dass sich zwei autonome Organismen erkennen (wahrnehmen) und zudem ihre Kompetenzen und Fähigkeiten gemeinsam (zum Vorteil jedes Einzelnen) einsetzen.

■ Die Grundidentität ist dabei das Verständnis hierüber, die Akzeptanz der Existenz und deren Funktion und Operation, das dazu notwendige balanced cooperative Verständnis und Verhalten, also dass ich automatisch immer nur mit diesem axiomatischen Verständnis umgehe, weil nichts anderes in der Realität langfristig funktionieren kann und dass ich dies für mich und jedes andere autonome Leben akzeptiere, fordere und danach handle.



### ■ Die Identität – 3. Die Identifizierung durch andere und die Identifizierung durch mich

■ Blueprint-Logic, die die logischen Beschreibungen (Signale), die durch die intersection-tables eintreffen, als zeitliches (seriell) und paralleles (alle Sensoren und Aktoren betreffendes) Gedächtnis speichert, hat die Funktion alles Eintreffende automatisch zu verbinden und wiederum dauerhaft abrufbar bereitzustellen.

■ Identität erfordert drei Faktoren: 1. Eine Körper-Einheit mit Blueprint-Logic, 2. Eine virtuelle, operational auf Blueprint-Logic basierende (Kopie der) Existenz, 3. Die Wechselwirkung mit mindestens einer weiteren Existenz mit denselben Fähigkeiten 1. und 2..

■ Die ersten beiden Punkte dürften allgemein logisch verständlich sein. Ohne Körper ist keine Existenz möglich. Ohne Blueprint-Logic gibt es keine Übersetzung in eine virtuelle Erfassung oder Wahrnehmung. Ohne virtuelle Welt sind keine Gedanken oder Entscheidungen möglich, Gedan-

ken wären ja ansonsten gar nicht da oder schon direkt eine Handlung der Aktoren. Es könnte überhaupt kein Bewusstsein entstehen, das denken und verstehen kann. Verstehen ist somit der Prozess des Nachvollziehens von Wechselwirkungen innerhalb von Zeit, ohne diese sofort tatsächlich in Realität auszuführen. Dies ist die Grundlage eines autonomen, selbstbewussten Organismus.

■ Der dritte Punkt erfordert ein logisches Verständnis, denn es ist die Beschreibung und Erfassung der eigenen Identität. Im Gegensatz zu Gegenständen, deren logische Wechselwirkungen immer verlässlich sind und aufgrund eines in der Blueprint-Logic angelegten Strangs angewendet werden können, ist die Wechselwirkung mit anderen autonomen Organismen nicht immer gleich. Es kommt darauf an, wie der andere Organismus mit seiner Umwelt umgeht. Anscheinend gibt es hier keinesofort offensichtliche Logik.



## ■ Die drei Lebensaxiome, das Verständnis für autonome Organismen

■ Mit dem Schritt der Industrialisierung und Automatisierung sind wir den Schritt der bewussten Identitätsänderung und Verifizierung gegangen. Wir können diesen Schritt jetzt verstehen, uns verstehen, damit auch den anderen verstehen und können damit eine gute Welt erschaffen. Dies muss jetzt dringend schnellstmöglich weiter ausgebaut werden. Schulungen, Werkzeuge und Trainings müssen erschaffen werden. Das ist jetzt lebensnotwendig.

● **Lebensaxiom 1.** Für die Existenz eines autonomen Lebens ist die Basis ein Körper mit Sensoren und Aktoren sowie einer Blueprint-Logic, um damit ein Selbstbewusstsein bzgl. seiner eigenen Kompetenzerarbeiten zu können und folglich auch agieren zu können. Ein Körper mit Sensoren und Aktoren sowie einer Blueprint-Logic ist die grundlegende Ordnung. Die Möglichkeit einer lebenden Existenz, den Körper und die Blueprint-Logic vollständig zu nutzen, stellt hier die Operation dar.



## Die drei Lebensaxiome – Die Voraussetzung für wirkliche Identität

● **Lebensaxiom 2.** Die Identität eines Menschen oder eines Lebens, besteht nun darin, dass sich ein autonomer Organismus in die Gemeinschaft unter Anerkennung der Axiompaare 1 bis 3 sowie des Lebensaxioms 1 einbringt, also in Wechselwirkung mit anderen Organismen tritt. Das ist die Grundidentität, die jedem Organismus gleichzeitig die Weiterentwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten offen lässt, um damit auf neue, emergente Situationen reagieren zu können, ohne den Organismus auf eine starre, fixierte Identität festzulegen. Identität bedeutet dementsprechend: ich sehe dich – ich will mit dir gemeinsam handeln, bewusst meine Fähigkeiten (Axiom 1) einsetzen und die Ergebnisse mit dir teilen, um selbst wieder neu handeln zu können, damit ich und du erfolgreich sein können. Meine Identität ist somit meine grundlegende Menschlichkeit und meine daraus resultierenden Möglichkeiten. Das ist die Ordnung. Durch diese ist es möglich, bewusst und autonom zu leben. Die Operation besteht darin, das für sich anzunehmen und tagtäglich so zu leben.

● **Lebensaxiom 3.** Ein gemeinsames Leben setzt eine gemeinsame Existenz, das gemeinsame Verständnis und Kommunikation, sowie das Identifizieren der einzelnen Identitäten und ihrer Kompetenzen und deren Anerkennung/Verständnis voraus. In der Zeit der Autonomie und Automatisierung wird deshalb das gemeinsame Verständnis und Austausch der Notwendigkeiten, gemeinsam, übergreifend und in real-time, notwendig. Das gemeinsame Bewusstsein, das gemeinsame Leben und Handeln, jeder individuell in seiner Identität, jeder für sich selbst und doch jeder in Gemeinschaft – der einzige mögliche und auch erstrebenswerte Weg zu überleben und eine gute Welt zu schaffen! Das ist die Ordnung wie Leben gemeinsam grundsätzlich überleben kann. Die Operation liegt darin, sich diesem anzuschließen, um sich selbst und anderen Leben zu ermöglichen – es ist die beste erdenkliche Möglichkeit, wertschätzend, erfüllend und lebensbejahend mit seiner Existenz umzugehen. Es gibt aber auch keine anderen Möglichkeiten, denn alles andere ist letztlich lebensmissachtend und führt über kurz oder lang in den Tod.



### ■ Identität – Die natürliche, absolute Identität ist Lebensvoraussetzung

■ Damit ein Mensch seine eigene absolute Identität erkennen und annehmen kann, benötigt er das Verständnis darüber.

■ Die eigene Identität ist also ein Ergebnis des Vorgangs des Verständnisses über sich selbst, seine Grundfähigkeit und Funktion, der Ordnung und Operation, die Grundfunktionen und Fähigkeit der Natur, der Operation und Ordnung der Umgebung, die durch die eigene Fähigkeit genutzt wird. (Logische Operation und Ordnung beschrieben in den Axiomen, die BCOL zugrundeliegen).

■ Die eigene Identität ist somit grundsätzlich geprägt durch die allgemeine Fähigkeit (außer bei Krankheiten oder Missbildungen), die Blueprint Logic, Verständnis und Akzeptanz der eigenen Existenz und Verständnis und Akzeptanz der Umwelt:

- 1. Verständnis und Akzeptanz des Körpers mit seinen Fähigkeiten wahrzunehmen (mit Sensoren wie Augen, Ohren) und zu agieren, zu handeln mit Aktoren (Hände, Füße, Mund...)
- 2. Verständnis und Akzeptanz der allen Menschen unterliegenden Blueprint-Logic, die Abläufe durch Wahrnehmung automatisch parallel wie seriell in Zeit ordentlich ablegt und daraus resultierend eine logische Wahrnehmung der relativen eigenen Umgebung erstellt.
- 3. Das daraus resultierende Selbstbewusstsein innerhalb der Realität, sowie die resultierende Identität mit der Akzeptanz seiner selbst und seines eigenen Lebens in nie endender Operation.
- 4. Das Verständnis und die Akzeptanz der Operation der Umwelt, der Wechselwirkungen und deren Möglichkeiten und des daraus resultierenden Umgangs damit.





## ■ Identität – Die natürliche, absolute Identität ist Lebensvoraussetzung

■ Dies macht deutlich, dass die eigene Identität das Ergebnis der Identifikation seiner selbst und zwar in Form von Verständnis der eigenen Möglichkeiten unabhängig von der jeweiligen Situation oder anderen Menschen darstellen muss. Ansonsten wird nur eine eingeschränkte Identität angenommen, wodurch das Leben ausschließlich eingeschränkt gelebt werden kann.

■ Das menschliche Bewusstsein verwendet automatisch die für sich in Anspruch genommene eigene Identität zur logischen Schlussfolgerung der eigenen Handlung, zur Handlungsfähigkeit und deren Ablauf. Die Identität ist somit die Grundlage des eigenen Erfolgs und der eigenen Möglichkeiten.

■ Damit kommt man rückschließend darauf, dass durch jede Einschränkung der Grundidentität, diese im Gesamten verloren geht und man auf andere Menschen, Glück und die Situation angewiesen ist. Die Verleugnung des eigenen Lebens, damit auto-

matisch des Lebens anderer, sowie immer mehr falsche Rückschlüsse aufgrund der verlorenen Identität sind die Folge.

■ Dies führt automatisch zu Depression, Alzheimer, Müdigkeit, schlechten Gefühlen, Aussichtslosigkeit, Verlust des Lebenssinns, Aggression und verkrampftem oder verzweifelt festhalten an Menschen oder Dingen.

■ In der Realität für andere erkennbar: Handlungsunfähigkeit, Gewalt, Dummheit, sinnlose über Zeit sich wiederholende Handlungen, Fehlentscheidungen, unauthentische Handlungen, Alzheimer, unrealistische Handlungen, wechselnde Standpunkte und damit unlogische Entscheidungen, die nur abhängig von Situationen oder subjektiven Meinungen getroffen werden.



## ■ Identität – Lebensvoraussetzung

■ Es ist um des eigenen Lebens Willen, um den vollen Sinn und die Möglichkeiten des Lebens zu schaffen, zwangsweise notwendig, mit Hilfe dieses Verständnisses die eigene Identität unangreifbar festzumachen. Dieses ist absolut und nicht in Frage zu stellen. Dies unter der Anmerkung, dass jedes andere Leben über dasselbe Lebensrecht verfügt.

■ Mit jeder logischen Einschränkung anderen Lebens würde sich damit rückschließend ergeben, dass diese Einschränkung auch für mich in Zukunft gelten wird, da ich annehme, dass diese Identität nicht allgemein zutrifft und ich somit in jeder Situation mir selbst ausgeliefert bin.

■ Das führt verständlicherweise automatisch dazu, dass ich entweder mich als Herrenrasse und in der Identität verkannt fühlen werde, was wieder-

um zu Fehlinterpretationen meiner eigenen Fähigkeiten führen wird, ich in Gewalt und herrisch bzw. als Aggressor oder in Depression und Handlungsunfähigkeit enden werde. Beides kann nicht erstrebenswert sein und ist gegen das eigene Leben gerichtet, entsprechend abzulehnen und führt zu widerwärtigen Gefühlen bei einem selbst und bei anderen.

■ Die korrekte Identität des Menschen, somit aller Menschen, ist der Schlüssel zu persönlichem und allgemeinem Erfolg der Menschheit. Ohne diesen wird die Menschheit, jeder Mensch, automatisch rein logisch versagen! Dies ist logisch nachvollziehbar, rückschließend berechenbar und deshalb kontext- und kompetenzunabhängig allgemeingültig.



## ■ Lassen Sie uns gemeinsam eine qualitativ hochwertige Zukunft erschaffen

■ **Die volle Lebensqualität** ausschöpfen durch das Verständnis für das Leben, die Natur und den Lebensraum, Technologie, Wirtschaft und Organisation – der Lebenserfolg.

■ **zoe Life Success Factory.** Zoe ist altgriechisch und steht für Leben und die Natur des Lebens und konnte erst mit der Entdeckung der Balanced Cooperative Operational Logic (BCOL) und deren Manifestation vollständig erklärt werden. Die BCOL beschreibt die Funktion der Natur, deren automatische Organisation und Stabilität. Zudem beschreibt sie auch das Zusammenleben der Menschheit, die Funktionsweise des Lebensraumes sowie die Funktionsweise des Gehirns, des Denkens und des Verstehens. Ein Leben im Einklang mit Leben & Natur (BCOL) bedeutet automatisch ein qualitativ hochwertiges individuelles Leben.

■ **BCOL – Technologie als Assistant: „Actionstep“** BCOL konnte in einer Technologie umgesetzt werden – einer Art Prozessor – die es ermöglicht, in Echtzeit wie das Gehirn des Menschen, über die ganze Welt erstreckende Veränderungen wahrzunehmen, logisch zu folgern und zu kombinieren. Sie kann damit dem Menschen assistieren und gleichzeitig die Natur und Lebensschützen.

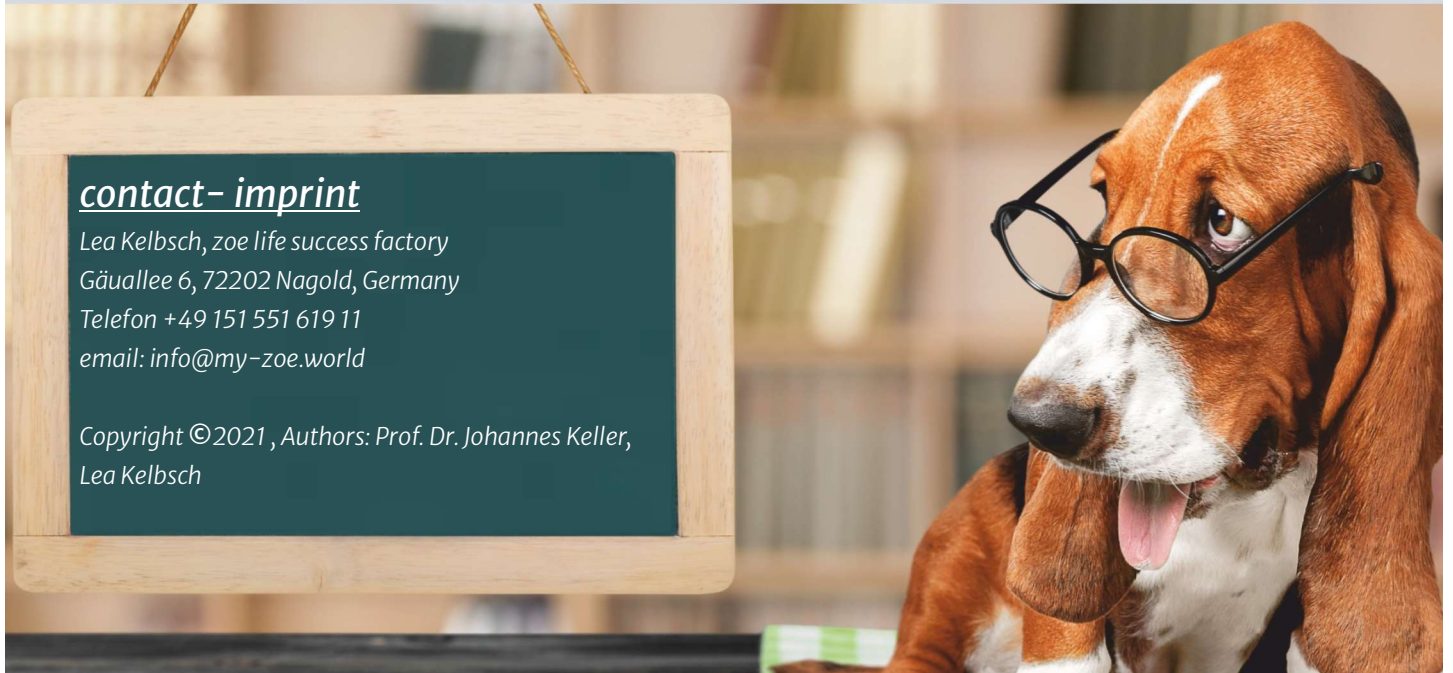
### ■ **BCOL – neue naturbasierte Technologien**

BCOL ermöglicht naturfreundliche, hocheffiziente neue Technologien, sowohl bei Maschinen wie in der Energiegewinnung. Diese werden mit Partnern entwickelt und umgesetzt.

■ **Beteiligen Sie sich jetzt,** dass dieses Verständnis und die daraus resultierenden Möglichkeiten über die gesamte Welt verbreitet und genutzt werden. Das Verständnis ist die Voraussetzung für Menschen, um verständnisvoll mit sich selbst, Leben per se sowie der Natur umgehen zu können. Es profitieren davon alle Menschen, Industrie, Handel, Dienstleistung, Health, Government, Education, Training, Wissenschaft, usw. Assistenten wie Actionstep ermöglichen die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis, Organisation und individuelles Handeln.

● **zoe Life Success Factory** übernimmt dabei gemeinsam mit Partnern, den Part der Organisation und Bereitstellung der Mittel und Möglichkeiten.

✎ **Gemeinsam schaffen wir das klare Ziel, einer qualitativ hochwertigen Zukunft, für jedes Leben in einem hochwertigen Lebensraum auf Basis von BCOL, KHEO und IEFO zu erreichen. Become a part of life!**



**contact- imprint**

Lea Kelbsch, zoe life success factory  
Gäuallee 6, 72202 Nagold, Germany  
Telefon +49 151 551 619 11  
email: [info@my-zoe.world](mailto:info@my-zoe.world)

Copyright ©2021 , Authors: Prof. Dr. Johannes Keller,  
Lea Kelbsch



*Let's start ...*